

## Geleitwort

Das Konzept des Supply Chain Managements hat sich in den letzten Jahren als wichtiger wertschöpfungskettenübergreifender Managementansatz etabliert. Die zentrale Bedeutung des Informationsaustausches innerhalb von Supply Chains steht dabei in der wissenschaftlichen und praktischen Diskussion außer Frage. „Information is the „life blood“ of effective supply chain management“ betonen daher Fawcett und Mangnan zu Recht. Dennoch überrascht, dass theoretische Fundierungen des Informationsaustausches und den dem verbundenen Vertrauensaspekten bisher weitgehend fehlen. Hier setzt Martin Müller mit der vorliegenden Habilitationsschrift an. Er liefert unter Rückgriff auf die Neue Institutionenökonomie, Erkenntnisse der Organisationstheorie sowie der Wirtschaftsinformatik einen umfassenden konzeptionellen Bezugsrahmen für die Analyse der Koordination von Supply Chains. Müller schließt damit eine wichtige theoretische Lücke in der bisherigen Supply Chain-Managementforschung und öffnet die Tür für ein umfassendes zukünftiges theoretisches und empirisches Forschungsfeld.

Die Habilitationsschrift fundiert den organisationsstheoretischen Zugang zu produktionswirtschaftlichen Fragen, der die Arbeit am Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Universität Oldenburg seit Ende der 90er-Jahre prägt. In die Arbeit finden die vielfältigen theoretischen und empirischen Vorarbeiten des Autors der letzten Jahre Eingang. Dies führt dazu, dass die Kraft der entwickelten theoretischen Rahmen immer wieder auch empirisch illustriert wird.

Mich persönlich freut es sehr, dass das Habilitationsverfahren von Martin Müller noch vor meinem Wechsel in das Präsidentenamt der Universität Oldenburg erfolgreich abgeschlossen werden konnte und die Fakultät für Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften Martin Müller durch die Übertragung der Lehrstuhlvertretung ihr fachliches und persönliches Vertrauen ausgesprochen hat.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind  
Präsident der  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg